

Medienmitteilung, 3. Juli 2008

## **Region Ost befremdet über die Luftfahrtpolitik des Bundes**

Die Region Ost ist enttäuscht, dass das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) die Einführung des gekröpften Nordanflugs nicht bewilligt. Als Grund gibt das BAZL an, dass die Landung ohne Präzisionsverfahren nicht sicher genug sei, bestätigt in seiner Mitteilung aber gleichzeitig, dass der gekröpfte Nordanflug grundsätzlich die minimalen internationalen Sicherheitsanforderungen erfüllt. Das BAZL erhöht damit die Anforderungen an die Sicherheit aus eigenem Antrieb und erschwert die Lösung des Fluglärmproblems.

### **Variante J ist inakzeptabel**

Gleichzeitig hat das BAZL entschieden, welche Varianten für den SIL-Prozess weiterverfolgt werden. Neben den Varianten „E optimiert“ und „E DVO“ will der Bund auch die Variante J als Basis für das Objektblatt verwenden. Die Variante „J optimiert“ benötigt verlängerte Pisten und kombiniert Nord- sowie Ostanflüge. Der Ausbau der Pisten 32/14 und 28/10 ermöglicht die Erhöhung der Kapazität des Flughafens. Zudem ist ein erhöhter Flugverkehr über östliches Gebiet, wie in der Variante „J optimiert“ vorgesehen, nicht nur ein Bruch mit dem historisch gewachsenen Anflugregime aus Norden, sondern darüber hinaus ebenfalls mit Sicherheitsproblemen behaftet, da die Besiedlung hier dichter ist und der Anflug von Osten auf Piste 28 heute die risikoreichste Variante ist. Erfreut ist die Region Ost hingegen darüber, dass das BAZL auf die raumplanerische Sicherung von Parallelpisten verzichtet.

### **Verhandlungen mit Deutschland vorwärts treiben**

Die Region Ost erwartet vom BAZL und vom Bundesrat, dass die versprochene Analyse der Lärmbelastung im süddeutschen Raum rasch vorgenommen wird.



Erst auf der Grundlage der Lösung mit Deutschland können die Varianten für den SIL-Prozess definiert werden.

Die Region Ost ist eine Interessengemeinschaft von 86 Gemeinden in den Kantonen Zürich, Thurgau und St. Gallen im Osten des Flughafens mit rund 450'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Sie setzt sich auf allen Ebenen dafür ein, dass die Bevölkerung im Osten nicht einseitig mit Fluglärm belastet wird. Sie verlangt eine Rückkehr zum historisch gewachsenen Flugregime mit Nordausrichtung für Landungen und befürwortet einen nachhaltigen Flughafenbetrieb: wirtschaftlich auf lange Sicht lebensfähig, gesellschaftlich akzeptiert und umweltverträglich.

Für Rückfragen:

Stadtrat Michael Künzle, Präsident Region Ost, Stadt Winterthur,

Tel. 052 267 58 11